

Lieber Opapa,

Heute abend ist es genau eine Woche, seitdem die erschreckende Nachricht von Omamas Tod uns erreichte. Wie soll ich Dir schreiben? Was kann ich sagen Dich zu trösten? Von unserem Schrecken, von unserer Trauer mag ich nicht reden, denn was ist unser Leid im Gegensatz zu Deinem! An der furchtbaren Wirklichkeit, dass Omama nicht mehr bei uns ist, können doch keine Worte rütteln. Ich möchte Dir nur die Hand drücken, möchte Dich in den Arm nehmen, und sagen: "Lieber Opapa."

Es wäre doch eine tolle Anmassung, wenn ich mich unterstände, Omama zu loben, und ausgerechnet Dir zu erzählen, was für ein guter Mensch Omama war. Das wissen doch alle die sie kannten! Aber erlauben musst Du mir, dass ich wiederhole, wie lieb wir sie hatten; ich glaube Omama wusste es selbst. Auch Margaret hat Omama in den wenigen Wochen in Konnarock sehr lieb gewonnen. Du sollst wissen, dass so lange wir leben, Omamas Andenken in unserer Liebe weiter lebt.

Ich muss so oft an die Tage zurück denken, wie ich als Kind in Nikolasssee bei Euch war, wie wir zusammen am Schlachtensee Spaziergänge machten, wie wir im Grunewald Holz sammeln. Ich weiss noch, wie Omama uns im Winter zum Schlittschuhlaufen nahm, wie wir zusammen nach Berlin führen; und ich kann ich nicht vergessen, wie ich eines Abends zu Margrit sagte, "Ich glaube wir schiessen Omama tot." Wir sahen uns vorletzten Sommer in Konnarock wieder, und noch kein Jahr ist vergangen seitdem wir uns an Bord der "America" verabschiedeten.

Fürchteten wir nicht alle, einander nie wieder zu sehen. Weisst-Du noch, was Omama mir vorsang? Wir standen bei einander und unterhielten uns, und im nächsten Augenblick waren wir, - jetzt wissen wir es - auf ewig getrennt. Wir, die wir hinterblieben waren, standen wehmütig hinter dem Gitter am Pier, und winkten lange, bis ihr vor uns verschwunden wart. Omama winkte doch so gerne. Wenn ich heute an Omamas Sterben denke, kommt es mir vor, als ständen wir am Rande des Lebens und winkten ihr nach, genau wie damals am Rande des grossen Meeres. Aber niemals wird uns ihr Bild entschwinden, und so lange wir sind, werden wir winken.

Ich schreibe hierüber so ausführlich nur, damit Du wusstest, dass wir, so gut wir können, in deinem Trauern bei Dir sind. Grüss Onkel Hans und Tante Grete, Onkel Walter und Tante Käthe von uns. Dir wünsch ich vor allen Dingen, dass Du Kraft haben möchtest, dies grosse Unglück zu ertragen.

Dein